

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Hermannsschlacht

Kleist, Heinrich

Leipzig, [ca. 1920]

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-88668](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88668)

Vierter Auftritt.

Ein Cherusker tritt auf. Die Vorigen.

Der Cherusker. Varus kommt!

Hermann (erhebt sich). Was! Der Feldherr Roms! Unmöglich!
Wer war's, der mir von seinem Einzug
In Teutoburg die Nachricht geben wollte?

Fünfter Auftritt.

Varus tritt auf. Ihm folgen Ventidius, der Legat; Crassus und
Septimius, zwei römische Hauptleute; und die deutschen Fürsten Fuß,
Gnellar und Aristan. Die Vorigen.

Hermann (indem er ihm entgegengeht).

Vergiß, Quintilius Varus, mir,
Daß deine Hoheit mich hier suchen muß!
Mein Wille war, dich ehrfurchtsvoll
In meines Lagers Tore einzuführen,
Oktav August in dir, den großen Kaiser Roms,
Und meinen hochverehrten Freund, zu grüßen.

Varus. Mein Fürst, du bist sehr gütig, in der That.

Ich hab' von außerordentlichen
Unordnungen gehört, die die Kohorten sich
In Helakon und Herthakon erlaubt;
Von einer Wodanseiche unvorsichtiger
Verletzung — Feuer, Raub und Mord,
Die dieser That unsel'ge Folgen waren,
Von einer Aufführung, mit einem Wort,
Nicht eben, leider! sehr geschickt
Den Römer in Cheruska zu empfehlen.
Sei überzeugt, ich selbst besand mich in Person
Bei keinem der drei Heereshaufen,
Die von der Lippe her ins Land dir rücken.
Die Eiche, sagt man zwar, ward nicht aus Hohn verletzt,
Der Unverstand nur achtlos warf sie um;
Gleichwohl ist ein Gericht bereits bestellt,
Die Täter aufzufahn, und morgen wirst du sie,
Zur Sühne deinem Volk, enthaupten sehn.

Hermann. Quintilius! dein erhabnes Wort beschämt mich!
 Ich muß dich für die allzu raschen
 Cherusker dringend um Verzeihung bitten,
 Die eine Tat sogleich, aus Unbedacht geschähen,
 Mit Rebellion fanatisch strafen wollten.
 Mißgriffe wie die vorgefallnen sind
 Auf einem Heereszuge unvermeidlich.
 Laß diesen Irrtum, ich beschwöre dich,
 Das Fest nicht stören, das mein Volk
 Zur Feier deines Einzugs vorbereitet.
 Gönn mir ein Wort zugunsten der Bedrängten,
 Die deine Rache treffen soll:
 Und weil sie bloß aus Unverstand gefehlt,
 So schenk' das Leben ihnen, laß sie frei!

Varus (reicht ihm die Hand).

Nun, Freund Armin, beim Jupiter, es gilt!
 Nimm diese Hand, die ich dir reiche,
 Auf immer hast du dir mein Herz gewonnen! —
 Die Frevler, bis auf einen, sprech' ich frei!
 Man wird den Namen ihres Retters ihnen nennen,
 Und hier im Staube sollen sie
 Das Leben dir, das mir verwirkt war, danken. —
 Den einen nur behalt' ich mir bevor,
 Der dem ausdrücklichen Ermahnungswort zuwider
 Den ersten Schlag der Eiche zugefügt;
 Der Herold hat es mehr denn zehnmal ausgerufen,
 Daß diese Eichen heilig sind,
 Und das Gesetz verurteilt ihn des Kriegs,
 Das kein Gesuch entwaffnen kann, nicht ich.

Hermann. Wann du auf immer jeden Anlaß willst,
 Der eine Zwistigkeit entflammen könnte,
 Aus des Cheruskers treuer Brust entfernen,
 So bitt' ich, würd'ge diese Eichen,
 Quintilius, würd'ge ein'ger Sorgfalt sie.
 Von ihnen her rümt einzig fast die Quelle
 Des Übels, das uns zu entzweien droht.
 Laß irgends, was es sei, ein Zeichenbild zur Warnung,
 Wenn du dein Lager wählst, bei diesen Stämmen pflanzen:

H. v.
 So hat
 Den w
 Varu
 Her
 In ihr
 Varu
 Septi
 Varu
 Sich in
 Cherus
 Bei jeh
 In der
 Soll e
 Und je
 Daß I
 Denn
 Der J
 Diesse
 Er ist
 Beim
 Und k
 Mit C
 Wie d
 Sept
 Varu
 Bist d
 Her
 Quint
 Varu
 Hand e
 Hier,
 Von
 Was
 Es fin
 Ein k
 Augu
 Dani
 Stets

unt mich!

So hast du, glaub' es mir, für immer
Den wackern Eingebornen dir verbunden.

Varus. Wohlan! — Woran erkennt man diese Eichen?
Hermann. An ihrem Alter und dem Schmuck der Waffen,
In ihres Wipfels Wölbung aufgehängt.

Varus. Septimius Nerval

Septimius (tritt vor). Was gebeut mein Feldherr?

Varus. Laß eine Schar von Römern gleich
Sich in den Wald zerstreun, der diese Niederlassung,
Cheruskas Hauptplatz, Teutoburg, umgibt.

Bei jeder Eiche grauen Alters,
In deren Wipfel Waffen aufgehängt,
Soll eine Wache von zwei Kriegern halten,
Und jeden, der vorübergeht, belehren,
Daß Wodan in der Nähe sei.

Denn Wodan ist, daß ihr's nur wißt, ihr Römer,
Der Zeus der Deutschen, Herr des Blitzes
Diesseits der Alpen, so wie jenseits der;
Er ist der Gott, dem sich mein Knie sogleich,
Beim ersten Eintritt in dies Land, gebeugt;
Und kurz, Quintilius, euer Feldherr, will
Mit Ehrfurcht und mit Scheu, im Tempel dieser Wälder,
Wie den Olympier selbst, geehrt ihn wissen.

Septimius. Man wird dein Wort, o Herr, genau vollziehen.

Varus (zu Hermann).

Bist du zufrieden, Freund?

Hermann. Du überflugst,

Quintilius, die Wünsche deines Knechts.

Varus (nimmt ein Kissen, auf welchem Geschenke liegen, aus der
Hand eines Slaven und bringt sie der Thusnelba).

Hier, meine Fürstin, überreich' ich dir,
Von August, meinem hohen Herrn,
Was er für dich mir jüngsthin zugesandt,
Es sind Gesteine, Perlen, Federn, Ole —
Ein kleines Rüstzeug, schreibt er, Cupidos.
August, erlauchte Frau, bewaffnet deine Schönheit,
Damit du Hermanns großes Herz
Stets in der Freundschaft Banden ihm erhaltest.

willst,

nung,

pflanzten:

Thusnelde (empfangt das Kissen und betrachtet die Geschenke).
 Quintilius! Dein Kaiser macht mich stolz.
 Thusnelde nimmt die Waffen an,
 Mit dem Versprechen, Tag und Nacht
 Damit geschürt, für ihn zu Feld zu ziehn.
 (Sie übergibt das Kissen ihren Frauen.)

Varus (zu Hermann).

Hier stell' ich Gueltar, Just dir und Aristan,
 Die tapfern Fürsten Deutschlands, vor,
 Die meinem Heereszug sich angeschlossen.

(Er tritt zurück und spricht mit Ventilius.)

Hermann (indem er sich dem Fürsten der Zimbern nähert).
 Wir kennen uns, wenn ich nicht irre, Just,
 Aus Gallien, von der Schlacht des Ariovist.

Just. Mein Prinz, ich kämpfte dort an deiner Seite.
 Hermann (lebhaft).

Ein schöner Tag, beim hohen Himmel!
 An den dein Helmbusch lebhaft mich erinnert.
 — Der Tag, an dem Germanien zwar
 Dem Cäsar sank, doch der zuerst
 Den Cäsar die Germanier schätzen lehrte.

Just (nieberge schlagen).

Mir kam er teuer, wie du weißt, zu stehn.
 Der Zimbern Thron, nicht mehr nicht minder,
 Den ich nur Augusts Gnade jetzt verdanke.

Hermann (indem er sich zu dem Fürsten der Nervier wendet).

Dich, Gueltar, auch sah ich an diesem Tag?

Gueltar. Auf einen Augenblick. Ich kam sehr spät.

Mich kostet er, wie dir bekannt sein wird,
 Den Thron von Nervien; doch August hat
 Mich durch den Thron von Abuen entschädigt.

Hermann (indem er sich zu dem Fürsten der Ubiar wendet).

Wo war Aristan an dem Tag der Schlacht?

Aristan (kalt und scharf).

Aristan war in Abien,
 Diesseits des Rheines, wo er hingehörte.
 Aristan hat das Schwert niemals
 Den Cäsarn Roms gezückt, und er darf kühnlich sagen:

Er wa
 Nur a
 Herr
 Armin
 — Sh

Ein Ge
 Der
 Platz
 Varus
 Nahn
 Thu
 Sept
 Das f
 Herr
 Das
 (Er beo
 Thu
 Tra
 Die d
 Thu
 Sept
 Dem

Var
 Was
 Von j
 Ven
 Er ist
 In ein
 Mehr
 Als in
 Var
 Entge
 Bleibt
 Ven
 Als h

Auftritt.

S. v. Kleist, Die Hermannsschlacht. 3. Aufzug, 6. Auftritt. 45

escheite).

Er war ihr Freund, sobald sie sich
Nur an der Schwelle von Germania zeigten.

Hermann (mit einer Verbeugung).

Arminius bewundert seine Weisheit.

— Ihr Herrn, wir werden uns noch weiter sprechen.

(Ein Marsch in der Ferne.)

Sechster Auftritt.

Ein Herold tritt auf. Bald darauf das Römerheer. Die Vorigen.

Der Herold (zum Volk, das zusammengelaufen).

Platz hier, beliebt's euch, ihr Cherusker!

ert).

Varus, des Feldherrn Roms, Viktoren

Nahn festlich an des Heeres Spitze sich!

Thusnelda. Was gibt's?

Seite.

Septimius (näher sich ihr). Es ist das Römerheer,

Das seinen Einzug hält in Teutoburg!

Hermann (gestreut).

Das Römerheer?

(Er beobachtet Varus und Ventidius, die heimlich miteinander sprechen.)

Thusnelda. Wer sind die Ersten dort?

Crassus. Varus' Viktoren, königliche Fratz,

Die des Gesetzes heil'ges Nichtheil tragen.

Thusnelda. Das Weis? Wem! Uns?

Septimius. Vergib! Dem Heere,

Dem sie ins Lager feierlich voranziehn.

(Das Römerheer zieht in voller Pracht vorüber.)

endet).

Varus (zu Ventidius).

Was also, sag' mir an, was hab' ich

Von jenem Hermann dort mir zu versehen?

Ventidius. Quintilius! Das fass' ich in zwei Worten!

Er ist ein Deutscher.

In einem Hämmling ist, der an der Tiber graset,

Mehr Lug und Trug, muß ich dir sagen,

Als in dem ganzen Volk, dem er gehört.

det).

Varus. So kann ich, meinst du, dreist der Sueven Fürsten

Entgegenrücken? Habe nichts von diesem,

Bleib er in meinem Rücken, zu befürchten?

Ventidius. So wenig, wiederhol' ich dir,

fagen:

Als hier von diesem Dolch in meinem Gurt.